

(Fortsetzung von der ersten Seite.)
als er sich nachher in einem Verbrechen gefällig hatte. Ob er tot, ob er lebend in der Tiefe ruhe, Gottes Hand mußte im Spiele sein, wenn er dort entdeckt werden sollte.

Achtes Kapitel.

Durch den zweiten Schuß, verbunden mit dem Wegeben des unbekanntes Hundes, wurden endlich die Halbwandner aus ihrer schlaftrunkenen Schlaflosigkeit aufgeschreckt. Hinaus aus dem Hause, wo das Gebüß des Holzjägers stand, traten die Männer aus ihren Hütten und schrien mit ganzer Lungenkraft ins Thal hinein, anfragend: „ob Hilfe noch sei — was das Schicksal bedeuete.“

Jetzt rührte sich auch das Thürschloß in der Waldhütte und der Hausbursche, der bis dahin in seiner Angst hinter der Thür und am kleinen vergitterten Gassfenster gekauert und spioniert hatte, trat auf die Schwelle, vorsichtig nach der Zeufelsanzel spähend. Er hatte auf das Kräusen seines frant darniederliegenden Herrn schon beim ersten Schuß das Bett verlassen und sich nachbärtig besesselt auf seinen Kauerposten begeben, ohne nur den Muth zu haben, sich durch eine Antwort auf dessen Fragen bemerkbar zu machen. Er hatte den unbekanntes Mann an der Schwelme hinspürend und hinschleichend sehen, den Hund nicht hinter ihm und sich aus diesem gespenstigen Spatzengang nach der Welt und breit geführten Zeufelsanzel, welchen Vers machen können wie er sich jetzt, muthig geworden, gegen die Wirthin und gegen die Hausmägde ausdrückte, welche aus allen Ecken herbeigekürzt kamen.

Wo der Fremde geblieben war, wußte er nicht zu sagen. Er hatte im furchtbaren Schreck über das Geschehene Neros seinen Lauscherort verlassen und war in die Küche geflüchtet.

Jetzt aber war er tropfend der allerersten, den die Jungezeit zu dem großen, sanftmüthigen Thiere, das von seiner Schwärze nicht einen unerlaubten Gebrauch machte, hinaus trieb, um nach ihm zu sehen. Daß er als das Opfer einer ruchlosen That hilflos und vielleicht tödtlich verwundet am Auenpfad lag, davon setzten ihn schon die herzerregenden Klagen des armen Thieres in Kenntniß. Von der entgegengelegten Seite kamen auch mehrere große, haumhohle Männer gelaufen mit dem besten Willen zur Hilfeleistung ausgegriffen.

„Was ist denn geschehen? Ist im Zollamt ein Unglück passiert?“ fragten sie, „Wer hat geschossen? War der erste Schuß nicht im Zollamt?“

Der Hausbursche wußte nicht davon zu sagen, aber er berichtete, was er gesehen hatte.

Alle beeilten sich, die Stelle zu erreichen, wo der arme, wunde, vielleicht dem Verschleiden nahe, lag. Der Hausbursche, am meisten vertraut mit dem Thiere, kniete bei ihm nieder, um beim matten Mondlicht seinen Zustand zu untersuchen. Der Hund lag ihm lässig an und wimmerte, aber sein Auge war klar und zeigte keine Spur von Todesfuge. Er mußte freilich ihn der jungen Burde und suchte ihm erst durch Zärtlichkeitsbeweise alles Mißtrauen zu nehmen.

„Zeit mal her, alter Nero, wo hat Dich denn der Schuß getroffen,“ losete er mit ihm und tätschelte, ganz leise an den Pfoten, die von Blut nach hinten. Nichts — die linke Pfote war geschmettert und die Kugel hatte die linke Seite der Schnauze und das Ohr namentlich hart getroffen.

Rathlos saßen sich die Männer an, ratlos fanden auch die Frauenzimmer aus der Gasse, die sich ebenfalls bei der Gruppe eingefunden hatten.

„Mach wundert nur, daß der Obercontroleur nicht herbeieilt, um nach seinem Hunde zu sehen,“ meinte die Wirthin bedenklich. „Wenn nur dort nicht auch ein Unglück geschehen ist! Zweimal hat es geschossen.“

„Sehen Sie wohl,“ flüsterte sie besonnen, „von hier aus spielt die Geschichte. Was werden wir sehen müssen!“

Jögernd öffnete sie die Hausthür und schlich auf den Boden nach der Wohnküche, deren Thür nicht fest geschlossen war. Ein Lichtschein drang aus dem Spalt hervor. Die Schenkwirthin ermeriete denselben, um ins Zimmer schauen zu können.

Welch ein Anblick bot sich ihren Blicken dar. Da sah das fremde Fräulein, die neue Wirthschafterin, die man Juliana Liebman nannte, im Sessel, Gesicht, Hals und Brust vom Blute überströmt. Ob eigene Wunden des Blutes zum Fließen gebracht? Sie sah fest und standhaft vor, obwohl ihr Gesicht todtblau und ihr ganzes Wesen wie erstarrt schien. Aber auf ihrem Schooße — o da lag das süße, liebe Kind, die kleine Ida, angedrückt leblos, tot in Augenblick, mit geschlossenen Augen, mit bleichen Lippen, vor dieser Gruppe stand Federhof, im Begriff eine Wunde am den zerschmetterten Arm seiner Kleinen zu wunden. Die Kleinen hatten sich furchtbar unter den Flügel gestreckt und weinten herzzerbrechend, Epibille gab ihrem Schmerz und ihrem Schreck mit aller Kraft Töne und Worte, ohne weiter zu fragen.

„Einen Arzt,“ riefte Juliana aus gequälter Brust, „so schnell wie möglich zum Doctor.“

„Epibille, hole Hilfe,“ sprach die Tante, vergeßlich die Stirn des kleinen Mädchens reibend.

„Sie stirbt, sie stirbt,“ schrie Epibille, rührte sich aber nicht vom Fleck, sondern starr nur mit ihrem Blicke angstvoll über die zerstückelte Fensterhebel.

„Nun du mein Heiland, wir sind doch keine Räuber und Spitzbuben, Epibille, was schreiest Du denn? Oder kannst Du vor lauter Furcht nicht mehr sehen? Was ist nur vorgefallen, Herr Federhof, drinnen liegt ihr kleines Mädchen blutend und zerhackt und draußen der arme Nero. Ist ein Einbruch bei Ihnen verübt? Ach du mein Gott, das arme arme Kind — ach du mein Gott, ich denn die kleine Ida tot?“

„Nicht, nicht,“ sprach Federhof und seine Stimme bebte, „der Blutverlust hat der Kleinen wahrscheinlich diese tiefe Ohnmacht zugezogen. Möchten Sie mir nicht den Gefallen erweisen,“ wendete er sich zu dem Holzbauer, „und schleunigst in die Stadt laufen, um den Doctor Behlen von unserm Unglück zu benachrichtigen. Ja? Nun ich werde mich dankbar dafür beweißen.“

„Können Sie dem Doctor nicht einen Wagen senden,“ rief Juliana hastig bevor, „es liegt Gefahr im Verzug der Hilfe.“

Federhof sann nach und wies dann dem Mann an, zuerst im Rathschloß vorzusprechen und in seinem Namen dort in der Post einen Wagen zu bestellen, der während der Zeit, daß er nach dem Doctor lief, fertig gemacht werden konnte.

„Sagen Sie dem Doctor, ich hielt es für Starrkrampf,“ rief Juliana ihm noch nach.

Der Mann stürzte fort. Die Belebungsjahre blieben ohne Erfolg. Juliana, ein Bild verzweiflungsvoller Trauer, verbarnte in ihrer Stellung, ihre Thränen rannen still über das regungslose Gesicht und tropfen auf ihr blutiges Kleid nieder.

„Düßes Kind, wäre ich tot, verblüht — im schmerzvollen Weh hätte noch ein Trost für mich gelegen. Wie galt der Schuß mir und das unschuldige Wesen für mich und leidlich“ flüsterte sie mit unheimlichem Tone. „Warum mußte ich hierher flüchten — mein Gott vergieb mir, vergieb mir!“

gewannen Bedeutung, seitdem er darüber belehrt worden war, daß der Hausbursche der Waldhütte einen Fremden beobachtet hatte. Sein Herz wurde ihm schwer, indem er die möglichen Folgen dieser meuchelmörderischen That erwog. Würde der fürderliche Mann, der die Mädchen auf so entsetzliche Weise verfolgte, rufen, wenn er vernahm, daß Juliana mit dem Leben davon gekommen war? Genüß nicht!

Schon von ferne begrüßte Nero seinen Herrn mit schmerzlichen Winseln. Christian hatte sich platt an die Erde gesetzt und dem Vorberstürzen des verletzten Thieres eine gute Lage gegeben. Vorsichtig legte man ihm nun zuerst den Maulkorb an und dann machte sich Federhof an die Untersuchung der Wunden, so weit dies beim Montensimmer und einer brennenden Stalllaterne möglich war. Federhof fand die Verwundung der Art, daß Nierentage möglich war, aber das linke Auge schien gefählich verletzt, der größte Theil des Ohres hing nur noch an einem Zerschlagenen Haare und die Pfote war arg zermettert. Eine Dräne schlich sich aus seinem Herrn Auge, als er das treue Thier streichelte und nun durch liebevolle Worte ermunterte. Nach seiner Anordnung schafften die umstehenden Männer eine Trage herbei, mit welchem Heu bedeckt, und er selbst hob den Hund, den diese gewaltthätige Bewegung ein furchtbares Schmerzgefühl entlockte, auf des Vagers, um ihn nach seinem Hause tragen zu lassen.

„Hat niemand von Euch den Mann gesehen, der bis hierher beobachtet hat? Ich frage Sie,“ fragte er die Holzschläger im Hofschreien.

Die Männer versicherten es und Christian der Hausbursche meinte, der Fremde werde quer durchs Thal gelaufen sein. So viel er habe erkennen können, sei er von dort herüber gekommen. Mindestens halte er ihn für denselben Mann, der vor einer Stunde vom Höllekrater heruntergestiegen und nachher quer über die Wiesen nach dem Mönchsgarten zu gegangen sei.

„Würdet Ihr Euch entsinnen können, im Höllekrater (eine Heßensöhle) nachzusehen, ob er sich dort verliert hätte?“ fragte Federhof, um voraus auf eine vermeintliche Antwort gefaßt. Er irrte sich. Die vier Männer erklärten sich bereit die jenseitigen Heßensöhle zu durchsuchen, jedoch nur unter der Bedingung, daß Federhof ihnen seine Pistolen mitgab.

„Wir schleichen ihn nieder, wie er den Hund niedergeschossen hat,“ sagte der eine. „Aber wir werden ihn besser zu treffen finden,“ meinte der zweite.

„Beschalt mag er zuerst geschossen haben?“ fragte der Dritte und sah Herrn Federhof forschend an.

„Er hat ihn im Zimmer geschossen,“ antwortete dieser mit einem tiefen Athemzuge, „und hat mein kleines Mädchen getroffen.“

Ein Schredenruf unterbrach ihn. „Wir suchen den Kerl und werde ihm wenn wir ihn finden!“ schrien sie einstimmig. „Der Unmensche!“ sagte einer.

„Das hat wohl ihrem Wirthschaftsfräulein gegolten,“ fügte ein Anderer hinzu. „Wie kommt Ihr darauf?“

„Weil sie sich verliert hält, also Jemand fürcht.“

Federhof mußte dieser verständigen Bemerkung recht geben. Er strich gedankenvoll über den zottigen Kopf seines Hundes, der auch ein Opfer dieses gemeinlichvollen Verlebens geworden war. Einen Augenblick übermannte ihn der Unmuth gegen sich, daß er wankte, die Unruhe nicht seinem Hause fern gelassen hätte. Was hatte er gewonnen durch ihre persönliche Einwirkung auf seinen Hausvater, wenn solche traurige Ereignisse die Vortelle derselben vernichteten?

Von diesem Augenblicke an sah sie ihre Sanftmüthigkeit in einem andern Licht. Es erschien ihr das straffällig, was sie in ihrer inneren Empörung, in dem Wagnisse ihrer Seele für jenseitig erkannt hatte. Ihre moralische Kraft mußte sie auf einen vernünftigen Menschen, welches ihrer von dem Momente an unumwunden war, wo sie zum Bewußtsein seiner Schuld kam, aber nicht eine feige Flucht, die ihn reichte, weil sie seine Eitelkeit verletzte. Sie hatte gehofft, er werde im Schuldbewußtsein die Ordnung, ja sogar sein Vaterland, so bald wie möglich verlassen, nachdem er der Freiheit zurückgegeben war. Sie hatte seinen Charakter trotz ihrer scharfen Beobachtungsgabe dennoch nicht vollständig durchschaut, ihr war die Bösartigkeit seines Jornes gänzlich unbekannt geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Zur Charakteristik der von Washington ausgehenden weissen Steuer-Gesetzgebungen bringt ein anderer Beschäftigter folgenden vortrefflichen Ausruf: „Einer Unwissenheit vornehmliche Ursache ist die Verwundung der Art, daß Nierentage möglich war, aber das linke Auge schien gefählich verletzt, der größte Theil des Ohres hing nur noch an einem Zerschlagenen Haare und die Pfote war arg zermettert. Eine Dräne schlich sich aus seinem Herrn Auge, als er das treue Thier streichelte und nun durch liebevolle Worte ermunterte. Nach seiner Anordnung schafften die umstehenden Männer eine Trage herbei, mit welchem Heu bedeckt, und er selbst hob den Hund, den diese gewaltthätige Bewegung ein furchtbares Schmerzgefühl entlockte, auf des Vagers, um ihn nach seinem Hause tragen zu lassen.“

Unbillig ist das deutsche Hospital der Stadt New-York, d. h. der Theil derselben, der bis jetzt vollendet ist, der Größte brauche übergeben worden. Die Geschichte des deutschen Hospitals ist eine ziemlich lange und mitunter sehr trübe. Die Anregung zur Gründung eines deutschen Hospitals ging von dem deutschen Gesellschaft gegen das Ende des Jahres 1859 aus.

Der Grundstein wurde am 3. September 1866 gelegt. Die Bauplätze des einen jetzt vollendeten Flügels wurden auf 164,800 geschätzt. Die Einnahmen beliefen sich bis Ende 1868 auf 165,064, die Ausgaben inclusive der Baufosten auf 165,043. Bis zum ersten September 1869 beliefen sich laut Bericht des Schatzmeisters die Einnahmen auf 180,000, die Ausgaben auf 182,000. Mit den für die Deckung notwendiger Bauten und älteren Schulden beläuft sich die Schuldenmasse, die noch auf dem Hospital lastet, auf circa 225,000.

Man kann dreist behaupten, daß das deutsche Hospital der Stadt New-York, was Einrichtung, Beleuchtung, Heizung und Ventilation anbetrifft, sich mit jedem Hospital in den Ver. Staaten messen kann. In den größeren Krankenhäusern sind 28, in den kleineren 12 und 8 Betten aufgestellt. Die Betten sind von Eisen, jedes Bett hat zwei Matrasen, Koppkissen und doppelte Decke. Jeder Stuhl und jedes Zimmer hat ein Kissen, Stühlen, Wasserschüssel u. s. w. zur Ornate versehen. In dem Operationszimmer ist ein Operationstisch neuer Construction aufgestellt, der von den anwesenden Ärzten als sehr praktisch und zweckentsprechend beurtheilt wurde. Vortrefflich ist das Waschhaus eingerichtet; man findet in demselben eine große, von Dampf getriebene Waschmaschine, Behälter zum Kochen und Auswaschen der Wäsche, ein Trockenschiff, eine Dampfmaschine u. s. w.

Deutsch-Amerikanisches Nationalwerk.

Bei Friedr. Gerhard in New-York erschienen von 1. Sept. 1869 an in baltimontischen Lieferungen 25 Cents:

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexikon, mit besonderer Rücksicht auf das Bedürfnis der in Amerika lebenden Deutschen, mit Benutzung aller deutschen, amerikanischen, englischen und französischen Quellen und unter Mitwirkung vieler der vornehmsten in der Sprache Schriftsteller Amerikas, bearbeitet von Prof. A. J. Schen, in 8 Bänden oder 80 Lieferungen von je 50 Seiten, compressen Druck, in groß Octavo.

Unser Zeit verlangt von jedem der einigermassen wissenschaftlich Arbeit macht oder auf fortwährendem Will, wenigstens eine allgemeine Bekanntschaft mit allen Jähren des Wissens. Aber der Umfang ist zu groß als daß der Einzelne jeden Gegenstand des Wissens zu seinem Studium machen könnte. Und hat nicht Jeder die Mittel sich eine Bibliothek über alle Zweige des Wissens anzuschaffen. Conversations-Lexika zum Anschaffen über jeden vorfindenden Gegenstand sind deshalb schon längst in Bedacht zu nehmen. Hier ist das jetzt der Fall, weil die in Deutschland erschienenen Conversations-Lexika über Alles was am wissenschaftlichen Verhältnisse betrifft ungenügend und unrichtig sind, und vollständig im Stich lassen. In Amerika lebende Deutsche aber in einem solchen Werke doch ganz besonders ausgenutzt und volle Auskunft über Alles das finden will was die Zustände und Verhältnisse in Amerika, in Deutschland, in Frankreich und in seiner Familie neue und interessante Bemerkung ist.

Diesem Bedürfnis für Amerika wird das obige Originalwerk, an dem die besten deutschen Schriftsteller der Union mitarbeiten, abgeben. Dasselbe wird in jedem Hause zu finden sein und ist ein solches Werk, wie die in Deutschland erschienenen Werke dieser Art, sondern bezieht auf Alles für ein amerikanisches Verhältnisse in politischer, sozialer, rechtlicher, geschichtlicher, literarischer, naturhistorischer, naturwissenschaftlicher, juristischer, medicinischer, technischer und gewerblicher Beziehung, sowie in Bezug auf Handel und Wandel bringen, was in den deutschen Conversations-Lexika fehlt oder mangelhaft ist. Sein Inhalt ist eine Lese- und eine Unterhaltungsgabe, die auch ein solches Werk, welches das Leben und Wirken nicht bloß in allen Staaten der Union, sondern in der ganzen Welt enthalten ist, wie es in keinem anderen Werke enthalten ist. Die Verleger sind: Friedr. Gerhard, Post-Box 4001, New-York.

Atlantic Garten.

Commercial Haus.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Winton und Tunstall, Nachfolger von Warner und Winton an dem alten Stande, Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue. Dry Goods für Baar

Leichte (Carpet), Deltus, und Fibern von lebenden Gänzen von der Ostküste großen Quantitäten. Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Patrye und wollenen Schuwaren und farbige Seidenstoffe, halbseidene Zeuge und Merino. Elegante Einweilung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpaca's, von denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Die Schattirung des Schwarz ist so unendlich allem Andern überlegen und das Fabrikat so angeordnet, daß übermann, der sie einmal probirt, immer wieder davon kauft und ihnen den Vorzug vor importirten gibt. A. T. Stewart u. Co.'s Alexandria bodeleberne Handlung.

Strumpfwaren, Handschuhe, Wänder, Stickereien, Sammtwaren, u. s. w., u. s. w.

Burlock's Diamond Hemden können wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt. Es wird im Geschäft gefällig deutsch gesprochen. Scranton, 21. Mai 1868—14

Herren Garderobe-Handlung, von Gebrüder Sutto im Hause der Washington Halle, Ecke der Lackawanna und Penn Avenue, Scranton, Pa.

Wir erlauben uns hiermit, dem geehrten deutschen Publikum von Scranton und Umgegend höflich anzuzeigen, daß

Unser Vorrath von fertig gemachten Kleidern unbedingt der beste und größte in der Stadt ist, und gebietet sich die reichhaltigste Auswahl, angefertigt von Stoffen bester Qualität.

Eine große Auswahl von Tüchern, Kasimir und Westentstoffen kann hier vorräthig gefunden werden, die auf Bestellung in Anzüge nach der neuesten Mode angefertigt werden. Bei etwa vorfindendem Bedarf bitten wir höflich um gefälligen Zuspruch, unter Versicherung billiger Preise und promptester Bezahlung.

Gebrüder Sutto. Scranton, 7. Februar 1866.—14

Gregory und Snover, Fabrikanten und Großhändler in Rauch- und Kau-Taback, Importirte und einheimische Cigarren, Pfeifen, &c., &c., Ecke Lackawanna u. Penn Avenue Scranton, Pa.

Die obige Firma ist die einzige in diesem Theile von Pennsylvania, welche ihr Geschäft in großartigem Maßstabe betreibt.

um Alle auf das Prompteste zu versorgen.

Wirthe, Groß- und Kleinhändler in Tabak und Cigarren, Privat- und Privatpersonen werden es in ihrem Interesse finden, bei uns vorzusprechen, ehe sie sonstwo einkaufen.

Aufträge von Auswärts werden pünktlich ausgeführt.

Pfeifen, Nöcken, Cigarrenhalter und Etuis, Tabackbeutel, sowie alle ähnlichen Artikel in großer Auswahl. 26

Scranton Haus, Louis Koch, Eigentümer, G. S. Walter

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.

Chas. S. Schadt, Restauration, Lager-Bier, Charles Tropp, Phoenix Insurance Company, Enterprise Insurance Company

Das obige, bequeme am Eisenbahn-Deputat gelegene Hotel erster Klasse ist besonders bedeutend vergrößert und verziert worden. Mit dem Hotel ist eine Restauration verbunden, wo warme und kalte Speisen aller Art zu jeder Tageszeit servirt werden. Frische Delikatessen, Dörren und besten Limburger Käse kann ich auch an Familien in kleinen Partien abgeben. Frische Karkassen, nebst allen Sorten von sauren eingemachten Speisen immer vorräthig. Meine Freunde und Bekannte, sowie das reisende Publikum überhaupt, sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen. Louis Koch, Prop.